

Strömungen in der Bekenntniskirche.

Berlin, 30. Nov. (United Press.) Die Tatsache, daß die gestrige Tagung der Landesbischöfe gewissermaßen unter Ausschluß des Reichsbischofs abgehalten wurde, weist darauf hin, daß auch unter den deutsch-christlichen Kirchenführern mehr und mehr die Ueberzeugung wächst, daß mit dem Reichsbischof an der Spitze eine Lösung des Kirchenkonflikts fast unmöglich ist. Seit mehreren Tagen haben gewisse Kreise unter den Deutschen Christen mit dem Bischof Marahrens Fühlung genommen, um mit ihm Verhandlungen anzuknüpfen, und zwar unter der Voraussetzung, daß Reichsbischof Müller nicht in seinem Amte verbleibt. Marahrens selbst steht diesen Bestrebungen einer Verständigung zwischen dem gemäßigten Flügel der Deutschen Christen, die schon einmal mit Präses Koch vor einigen Wochen in Verbindung getreten sind, sympathisch gegenüber, und er hat durch diese Haltung bei den Kämpfern innerhalb der Bekenntniskirche, wie Niemöller und Professor Barth, Widerstand gefunden. Die sogenannte provisorische Reichskirchenregierung mit Marahrens an der Spitze ist das Produkt einer heftigen und langwierigen Auseinandersetzung im Bruderrat der Bekenntniskirche gewesen. Unter Niemöllers Führung nahm ein erheblicher Teil des Bruderrats gegen die provisorische Reichskirchenregierung Stellung, die aber schließlich doch zustande kam. Die Folge war jedoch das Ausscheiden mehrerer kirchlicher Führer aus dem Bruderrat der deutschen evangelischen Kirche (Reichsbruderrat), darunter Niemöller und Professor Barth. Niemöller erklärte damals, daß er sich von nun ab nur im Bruderrat der Altpreußischen Union betätigen werde. Diese Vorgänge, denen zweifellos eine erhebliche Meinungsverschiedenheit in wesentlichen Fragen zugrunde liegt, haben dazu geführt, daß Gerüchte über ein Auseinanderfallen der Bekenntniskirche entstanden sind, die zum Teil auch ihren Weg in die Presse gefunden haben. Diese Gerüchte sind falsch, aber es liegt ihnen der richtige Kern zugrunde, daß sich innerhalb der Bekenntniskirche mehr und mehr eine gemäßigte und eine radikale Richtung herausbildet.

Zu der gemäßigten Richtung gehören Männer wie Oberkirchenrat Breit aus München, auch Meißer und Wurm, sämtliche Mitglieder der provisorischen Reichskirchenregierung, die sich alle hinter Marahrens stellten in seinen Bemühungen, einen Weg zur Verständigung mit dem gemäßigten Flügel der Deutschen Christen zu finden.